

CHAOTISCH



Mofas sorgen für Verkehrs-Chaos

In Vietnam herrscht offiziell Rechtsverkehr. In der Regel wird jedoch gefahren, wo gerade Platz ist. Kreuzungen, die mit Ampeln geregelt sind, kommen nur in den Großstädten vor, und Verkehrszeichen werden von den Verkehrsteilnehmern bestenfalls als Vorschlag interpretiert. Vorrang hat generell das größere Fahrzeug. Beim Überqueren einer Straße sollte man möglichst gleichmäßig gehen, damit sich der stetige Verkehrsstrom der Mofas sich darauf einstellen kann. Jule: „Auch auf dem Weg zurück konnte man wieder das Treiben auf der Straße beobachten. Wie alle mit ihren Regencape auf den Motorrädern an dir entlang brausen, die kleinen Kinder vor und hinter sich unter den riesigen Mänteln.“

HANDELN

In Vietnam muss man feilschen

Besonders auf den Märkten, aber auch in normalen Geschäften ist Handeln üblich. Einem Ausländer werden zunächst oft astronomisch hohe Preise genannt. Wenn man einige Sätze Vietnamesisch beherrscht, können Preisverhandlungen massiv vereinfacht werden. Oft reicht es schon, sich abzuwenden, wenn einem der Preis immer noch viel zu hoch scheint.

GÄSTEBUCH

Jules Freunde kriegen bei ihren Berichten richtiges Fernweh

- **Maria aus Münster:** Hey Jule, es macht immer noch so viel Spaß, dir beim Reisen zuzu-, ja, wie sagt man: lesen? Ich freu mich mit dir über jeden Alltagssieg gegen abzockende Einheimische und bin gespannt, was du noch alles erleben wirst.
- **Linda aus Cottbus:** Nachträglich alles Gute zu deinem Geburtstag und viel Gesundheit und Erfolg bei deiner Reise. Es ist wie immer ein riesiges Vergnügen deine Berichte zu lesen und wenn ich dann die Fotos seh, da krieg ich richtig Fernweh.
- **Simone Leon aus Cottbus:** Liebe Jule, wir haben schon viel über deine Weltreise gehört. Deine Oma erzählt voller Stolz da-

Familie Zägel erkundet den Norden von Vietnam

Schon seit über 100 Tagen reist **Juliane Zägel (23) aus Forst** quer durch die Welt. Vor kurzem stateten ihr ihre Eltern einen Besuch in Vietnam ab.

Zuerst ging es nach Ninh Binh. In der Umgebung gibt es natürliche Landschaften, kulturgeschichtliche Relikte und Höhlen wie den Thai-Vi-Tempel. Jule: „Die Tempel waren wirklich sehr schön und es machte viel Spaß, die alte vietnamesische Architektur zu bestaunen, die viel mit der chinesischen gemeinsam hat.“ Auch eine Bootsfahrt durfte bei dem Familienausflug nicht fehlen. Gesteuert wurde es von einem jungen Vietnamesen und seiner Mutter. „Sie haben hier eine sehr beeindruckende Technik

des Bootfahrens. Sie können die Ruder mit den Füßen steuern – wirklich ein einmaliges Bild.“ Am Abend stand noch ein kultureller Besuch auf dem Programm. „Wir besuchten das Wasserpuppentheater. Zu vietnamesischer Musik mit typischen Instrumenten schwammen Holzfiguren in einem kleinen Wasserbecken, gelenkt mithilfe von Holzstangen – Drachen, Phoenixe, Krieger und Fische. So wurden verschiedene Geschichten und Legenden erzählt.“

Als nächstes stand eine Nachtfahrt nach Hue auf dem Programm. Die Hafenstadt am Südchinesischen Meer begrüßte die Reisenden mit strömendem Regen. Trotzdem besuchten Jule und ihre

Eltern die verbotene Stadt. Nach Jules Empfindung ist diese sogar besser als der gigantische Namensvetter in Peking: „So bewunderten wir die alten Palastanlagen, teilweise nur noch Ruinen, die abgeblätterte Farbe auf den Holzbalken, die steinernen Drachen und die Seerosen zwischen den abgebrochenen Brückenpfeilern im Wasser.“

Die darauffolgende Woche brachte die Familie in Hoi An. Dort unternahmen sie eine Tour in die alte Tempelanlage My Son und auf eine Insel mit kleinen Handarbeitsdörfern.

Lisa Bönig

www.jule-nonstop.de



Vollgepackt mit Obst oder Gemüse wippen Frauen durch die Städte Vietnams.

Foto: dpa

BLOG

Juliane schreibt über...

- **Geschäftssinn:** Papa erstand auch ganz günstig etwas – ein paar Super-Batterien für den Fotoapparat, die nach fünf geschossenen Bildern erneut ihren Geist aufgaben und die alten hatte die gute Verkäuferin gleich eingeehmt. Naja da wissen wir ja, wie lange sich der nächste Tourist über neu erworbene Batterien freuen kann.
- **Nächtliche Blumenmärkte:** Es ist wirklich sehr faszinierend, dieses Gewusel mitten in der Nacht auf einem spärlich beleuchteten Platz, und wenn sich die Rosen, Gerberas und Lilien in hohen Bergen auftürmen und noch das Wasser auf den Blüten perlt. Genauso beeindruckend ist es aber auch durch die ausgestorbenen Straßen zu fahren, die man sonst nur mit Gehepe und Verkehrschaos kennt.



- **Souvenirs:** Am nächsten Morgen schlenderten wir durch das Dorf und deckten uns mit Tüchern, Taschen und lauter Klimbim ein. Auch ein Windspiel war mit unter den Errungenschaften, bei deren Anblick Papa gleich beide Hände über dem Kopf zusammenschlug: „Wie sollen wir das nur alles nach Hause kriegen?“



VIETNAM

Vietnams Bevölkerung ist jung

Die Bevölkerungszahl Vietnams wird auf etwa 84,5 Millionen Menschen geschätzt. Landesweit sind etwa 30 Prozent der Menschen unter 14 Jahre alt, und nur etwa fünf Prozent sind über 65. Das Bevölkerungswachstum wird auf 1,3 bis 1,4 Prozent geschätzt. Die Lebenserwartung liegt momentan bei 64 Jahren für Männer und 68 Jahren für Frauen.

Nachtleben nur für Touristen

Das Ausgehen in Vietnam dürfte sich auf den Besuch der vielen und sehr zu empfehlenden Restaurants in allen kleinen und großen Orten beschränken. In der Regel ist um 22 Uhr kaum noch etwas los, nur in den größeren Städten gibt es auch die einschlägigen auf die Touristen zugeschnittenen Unterhaltungsangebote. Es haben sich im letzten Jahr viele Biergärten etabliert. Das Bier ist sehr preiswert und genießbar. Wenn Einheimische dort essen, dann kann man das als Tourist auch.

In den Hotels gibts große Betten

Vietnam bereist man mit Vorteil zu zweit, denn ein Zimmer ist immer gleich teuer, egal ob es von einer oder zwei Personen bewohnt wird. Ein Single-Room ist meistens nicht ein Einzelzimmer, sondern ein Zimmer mit einem Bett, welches in der Regel mehr als breit genug für zwei Personen ist. Ein Double-Room verfügt entsprechend über zwei Betten, manchmal sind auch die ziemlich groß, so dass eine Familie unter Umständen mit einem Zimmer auskommt.

Einwohner sind höflich

Höflichkeit ist in Vietnam selbstverständlich. Auch zu Leuten, die sie überhaupt nicht mögen, sind die meisten Vietnamesen sehr höflich. Dies sollte man beachten, wenn man sich irgendwo über etwas beschweren möchte. Kritik kann zum Beispiel gut in einem kleinen Scherz untergebracht werden, denn ein offener Streit bedeutet für beide Seiten einen Gesichtverlust. Wer sich einige der vietnamesischen Verhaltensregeln verinnerlicht kann bei der Bevölkerung einige Pluspunkte sammeln.